

Chinesische Zinssenkung schnell verpufft

08.06.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Erholung am Ölmarkt scheint schon wieder vorbei zu sein. Der Brentölpreis ist in der Nacht wieder unter die Marke von 100 USD je Barrel gefallen, nachdem gestern nach der Zinssenkung der chinesischen Zentralbank in der Spitze mehr als 102 USD je Barrel erreicht wurden. Am Abend senkte die Ratingagentur Fitch die Kreditwürdigkeit Spaniens um drei Stufen und sorgte damit für neuerlichen Abgabedruck. Bereits am Mittwoch hatten die US-Lagerdaten auf ganzer Linie enttäuscht. Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium lediglich um 111 Tsd. Barrel gesunken. Der Rückgang fiel damit geringer aus als erwartet und lag zudem deutlich unter dem vom API gemeldeten Rückgang. Besonders enttäuschend war, dass die Lagerbestände in Cushing um 926 Tsd. Barrel gestiegen sind.

Die vor drei Wochen in Betrieb genommene Seaway-Pipeline hat somit noch zu keiner Entlastung geführt. Anscheinend dauert es etwas länger, die Pipeline zu befüllen. Das erste Öl ist erst Mitte der Woche an der US-Golfküste angekommen. Zudem fehlen durch den Ausfall einer Rohölverarbeitungsanlage in der Nähe von Cushing derzeit Verarbeitungskapazitäten von ca. 75 Tsd. Barrel pro Tag, was der Hälfte der Durchleitungskapazität der Seaway-Pipeline entspricht. Darüber hinaus könnte es zu Verzögerungen bei der Datenerfassung gekommen sein. Genauerem Aufschluss hierüber werden die Daten in der kommenden Woche liefern. Die deutlich höhere Raffinerieauslastung und eine niedrigere Nachfrage nach Ölprodukten führten zu einem kräftigen Anstieg der Vorräte an Benzin und Destillaten um 3,35 Mio. bzw. 2,25 Mio. Barrel.

GRAFIK DES TAGES: Anstieg der Rohölbestände in Cushing setzt sich fort



Edelmetalle

Die EZB hat die Leitzinsen auf ihrer Sitzung am Mittwoch unverändert beibehalten. Damit hat sie zugleich den Druck auf die nationalen Regierungen aufrecht erhalten, mit Reformen und der Haushaltskonsolidierung fortzufahren. Allerdings verwies EZB-Präsident Draghi u.a. auf die erhöhten Abwärtsrisiken für die Konjunktur und ließ damit die Tür für weitere expansive Maßnahmen offen. Unsere Volkswirte gehen davon aus, dass die EZB die Leitzinsen auf einer der kommenden Sitzungen um 25 Basispunkte senken wird. Dies wurde vom Markt weitgehend erwartet und hatte daher kaum Auswirkungen auf die Edelmetallpreise.

Gold, Silber und Co. reagierten jedoch gestern mit großen Preisverlusten auf eine Rede vom Fed-Vorsitzenden Bernanke, der zwar betonte, dass die Zentralbanken bereit seien zu reagieren sobald dies erforderlich würde. Aber Bernanke gab keine konkreten Schritte bzw. Maßnahmen bekannt, was vom Markt mit großer Enttäuschung aufgenommen wurde. Vor allem Gold und Silber gaben daraufhin stark nach und beendeten den gestrigen Handel mit einem Minus von knapp 2% bzw. fast 3%. Der Abverkauf wurde durch das Unterschreiten von "Stop Loss"-Niveaus noch verstärkt. Gold handelt heute Morgen somit auf einem Wochentief von rund 1.570 USD je Feinunze. Die deutliche Herabstufung des Kreditratings von Spanien durch die Ratingagentur Fitch gestern Abend hatte dagegen kaum noch Auswirkungen auf die Preise.

Industriemetalle

Die chinesische Zentralbank hat gestern überraschend zum ersten Mal seit 2008 die Zinsen um 25 Basispunkte gesenkt. Die Metallpreise sind daraufhin zunächst kräftig gestiegen. Kupfer z.B. verteuerte sich zwischenzeitlich um mehr als 2% auf knapp 7.600 USD je Tonne, Nickel legte sogar um gut 3% auf über

16.600 USD je Tonne zu. Im späteren Handelsverlauf gaben die Metalle jedoch einen Teil ihrer Gewinne wieder ab, nachdem der Markt die Rede von Fed-Präsident Bernanke enttäuschend aufgenommen hatte. Heute Morgen stehen die Preise im Nachgang der Herabstufung des Kreditratings von Spanien weiter unter Druck. So handelt Kupfer wieder in der Nähe seines 5-Monatstiefs von 7.300 USD je Tonne.

Auch die anderen Metalle sind wieder auf dem Weg, neue mehrmonatige Tiefstände zu markieren. Der Effekt der Zinssenkung in China war damit schnell vorbei. Mittlerweile herrschen unter den Marktteilnehmern Sorgen vor, dass es doch zu einem sog. "Hard Landing" im Reich der Mitte kommen könnte und die Zentralbanken die Zinsen möglicherweise deswegen gesenkt hat. Die neuen Konjunkturdaten (z.B. Industrieproduktion, Investitionen in Sachanlagen), die am Wochenende veröffentlicht werden, könnten diesbezüglich neue Erkenntnisse liefern. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass es nicht zu einem "Hard Landing" kommen wird, da die chinesische Zentralbank und die Regierung noch viele Pfeiler im Köcher haben und weitere fiskalpolitische Maßnahmen ergreifen bzw. Konjunkturprogramme implementieren können.

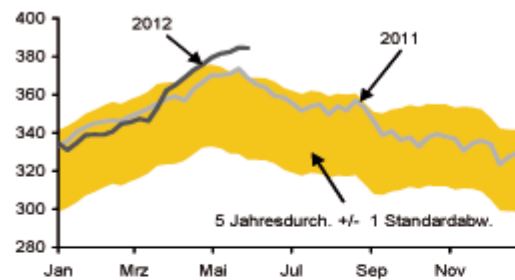
Agrarrohstoffe

Die US-Weizenpreise dürften sich von ihrem jüngsten Preistrückgang erholen. Dieser war u.a. auf den schnellen Fortschritt der US-Winterweizenernte in einigen Bundesstaaten (Arkansas, Oklahoma) zurückzuführen. Dort war die Pflanzenqualität allerdings deutlich besser als in den meisten anderen Bundesstaaten, in denen die Ernte noch aussteht. Das trockene und warme Wetter in wichtigen Anbauregionen der USA dürfte das US-Landwirtschaftsministerium zu einer Abwärtsrevision der Prognose für die US-Winterweizenernte veranlassen. Laut einer Reuters-Umfrage wird mit einer Erntemenge von 1,639 Mrd. Scheffel gerechnet. Das wäre 55 Mio. Scheffel weniger als bei der letzten Schätzung Anfang Mai.

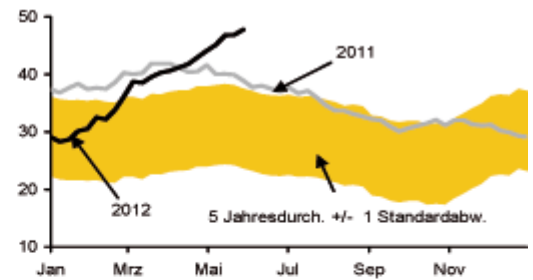
Seither hat sich der Zustand der Winterweizenpflanzen deutlich verschlechtert. Der Anteil der Pflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand sank US-weit um 8 Prozentpunkte. Im wichtigsten Weizenanbaustaat Kansas ging er sogar um zwölf Prozentpunkte zurück. Die geringere Ernte dürfte sich auch in einem stärkeren Rückgang der Lagerendbestände auf 714 Mio. Scheffel niederschlagen. Das USDA veröffentlicht die neuen Schätzungen am kommenden Dienstag. Auch in Australien dürfte die nächste Weizenernte niedriger ausfallen als bislang erwartet. Einer Reuters-Umfrage zufolge ist mit einer Erntemenge von 25 Mio. Tonnen zu rechnen. Die australische Regierung geht bislang von 26 Mio. Tonnen aus.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

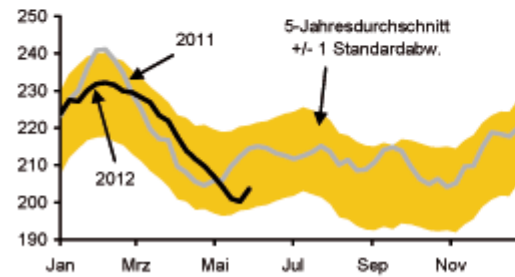
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



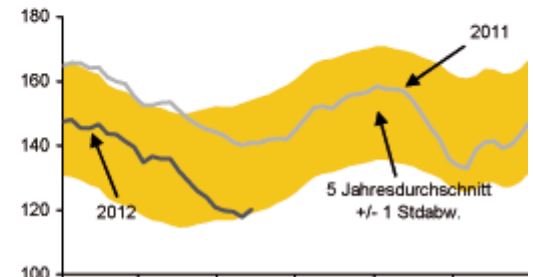
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



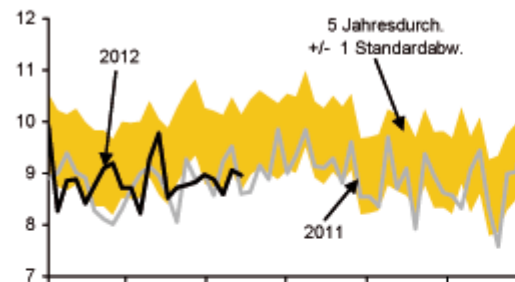
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



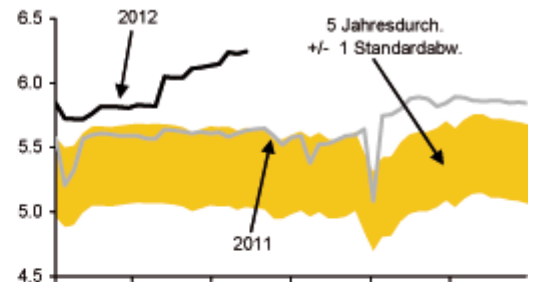
GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



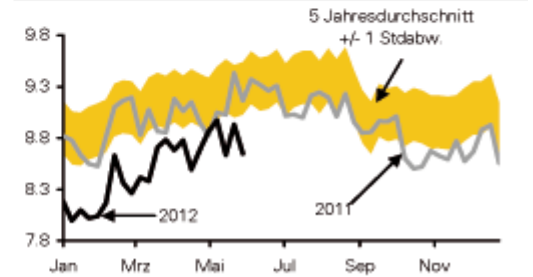
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



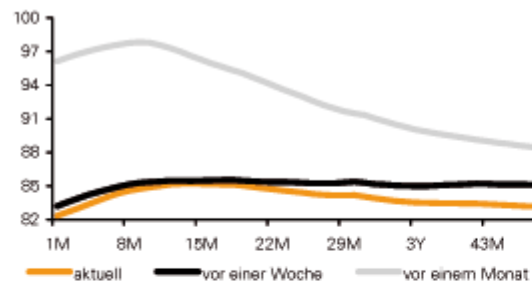
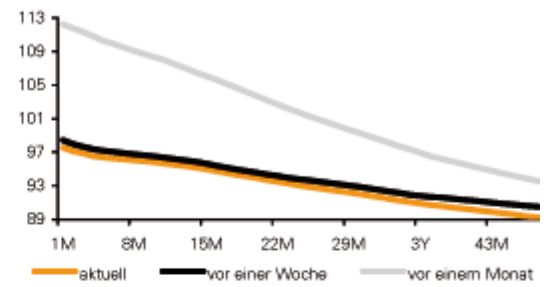
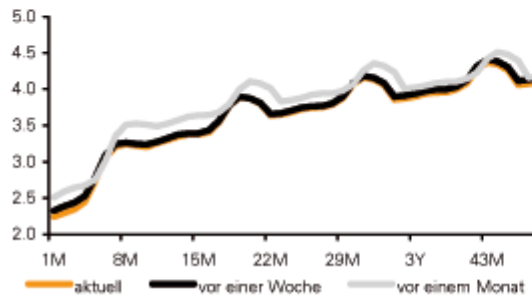
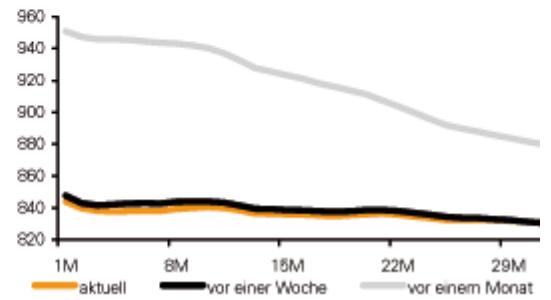
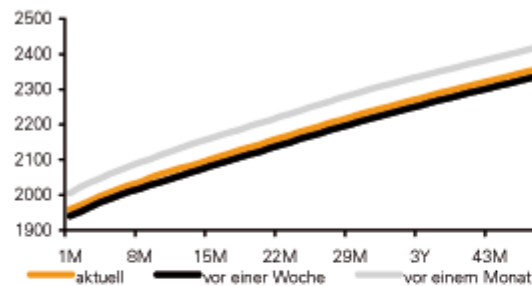
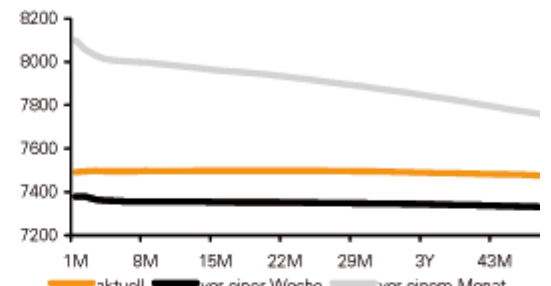
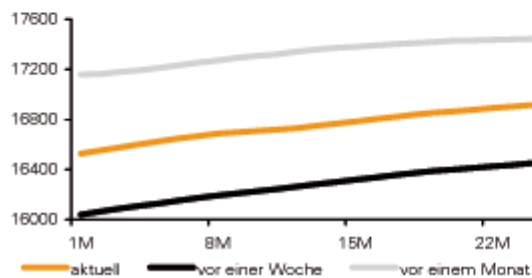
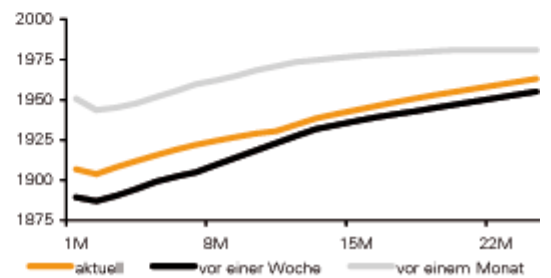
GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

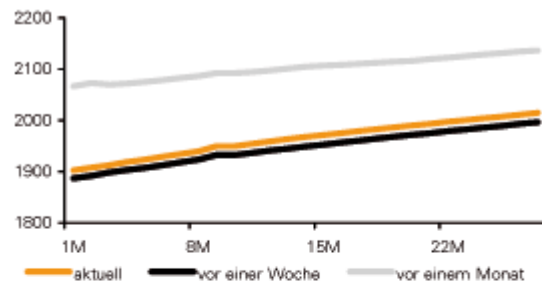
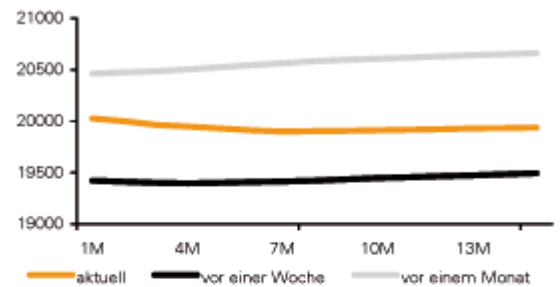
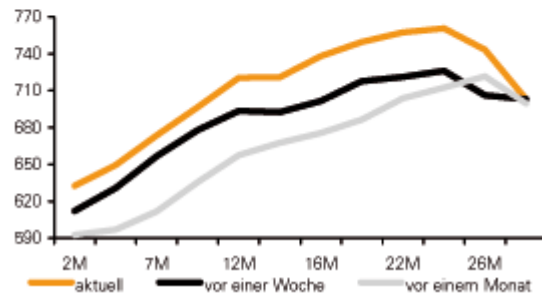
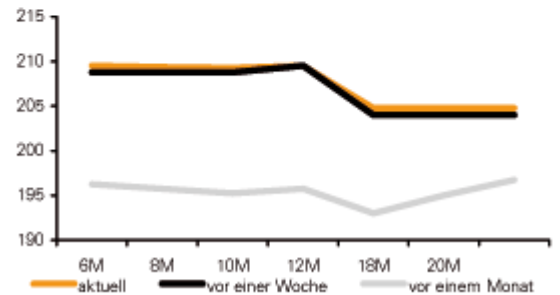
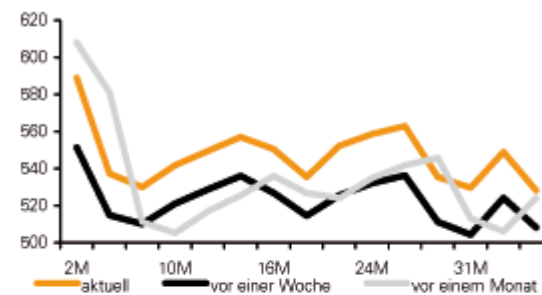
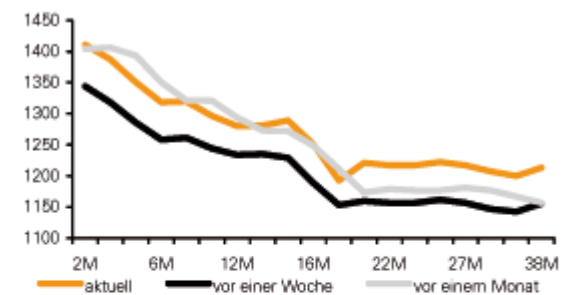
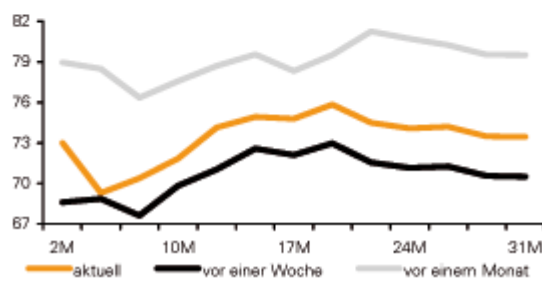
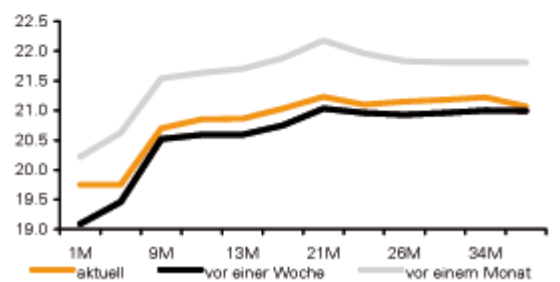


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	99.9	-0.7%	-0.6%	-13.2%	-9%
WTI	84.8	-0.2%	-1.0%	-15.1%	-17%
Benzin (95)	949.0	-1.9%	-3.0%	-10.1%	2%
Gasöl	858.8	-0.8%	-0.4%	-10.7%	-9%
Diesel	874.3	-0.9%	-0.7%	-9.8%	-7%
Kerosin	920.8	-0.8%	-1.7%	-10.4%	-6%
Erdgas HH	2.27	-6.1%	-3.6%	-6.3%	-25%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1993	0.7%	-1.4%	-3.8%	-2%
Kupfer	7495	1.1%	-2.2%	-9.6%	-4%
Blei	1917	0.5%	-1.1%	-9.1%	-7%
Nickel	16595	3.1%	0.1%	-6.0%	-13%
Zinn	19950	1.8%	-1.1%	-9.1%	2%
Zink	1909	1.7%	-0.7%	-4.8%	2%
Stahl	417.5	-2.9%	-6.6%	-16.3%	-23%
Edelmetalle 3)					
Gold	1589.4	-1.8%	-3.2%	-2.1%	0%
Gold (EUR)	1265.9	-1.7%	-3.7%	0.2%	4%
Silber	28.6	-2.9%	-1.3%	-4.4%	1%
Platin	1441.3	-1.5%	-1.7%	-6.1%	1%
Palladium	623.9	-0.5%	0.1%	-1.4%	-6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	209.5	1.5%	-0.9%	7.6%	7%
Weizen CBOT	641.8	2.8%	3.3%	3.9%	-3%
Mais	594.0	1.3%	6.8%	-11.5%	-9%
Sojabohnen	1428.0	3.0%	5.0%	-1.9%	18%
Baumwolle	73.9	5.7%	6.4%	-13.7%	-21%
Zucker	19.76	0.1%	3.6%	-2.9%	-15%
Kaffee Arabica	156.6	-0.5%	-1.0%	-11.0%	-31%
Kakao	2226	1.0%	6.9%	-6.4%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2560	-0.2%	0.4%	-4.0%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	384629	-	0.0%	2.3%	4%
Benzin	203525	-	1.7%	-3.0%	-5%
Destillate	120037	-	1.9%	-3.2%	-15%
Rohöl Cushing	47775	-	2.0%	11.2%	23%
Erdgas	2877	-	2.2%	11.7%	32%
Gasöl (ARA)	2328	-	2.0%	-3.0%	-18%
Benzin (ARA)	724	-	5.4%	14.7%	23%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4875375	-0.6%	-1.3%	-2.3%	4%
Shanghai	320495	-	0.3%	-8.7%	4%
Kupfer LME	229300	-0.8%	1.6%	-0.6%	-52%
COMEX	58308	-0.8%	-2.4%	-18.6%	-28%
Shanghai	132421	-	-9.9%	-32.7%	59%
Blei LME	345750	-0.1%	-1.4%	-3.5%	7%
Nickel LME	106116	-1.5%	0.0%	1.8%	-8%
Zinn LME	12310	-4.2%	-7.8%	-15.4%	-43%
Zink LME	942025	0.0%	0.5%	1.8%	9%
Shanghai	335656	-	-1.0%	-6.7%	-16%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	-10.2%	-29%
Edelmetalle***					
Gold	76454	0.1%	0.3%	-0.2%	10%
Silver	565566	0.3%	0.0%	0.0%	4%
Platin	1336	0.0%	1.2%	-2.0%	-3%
Palladium	1998	0.0%	1.2%	2.0%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36682--Chinesische-Zinssenkung-schnell-verpufft.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).